

Schüler mit schwierigen sozialen Bedingungen

Beitrag von „lieselümpchen“ vom 8. November 2007 21:12

Hallo Referendarin,

ich kann mir gut vorstellen, wie dir zumute ist. Nach einem Schulsozialarbeiter(in) würde ich mal beim Schulamt oder der Bezirksregierung nachfragen. Außerdem gibt es bei den Schulämtern den schulpsychologischen Beratungsdienst.

Ich hatte mal einen ähnlichen Fall, der Schüler (Klasse acht) sackte in den Zensuren extrem ab und fehlte plötzlich im Unterricht. Ich verlangte eine Entschuldigung, bekam sie erst nach vielen Tagen und nach Druck meinerseits. Die Unterschrift kam mir komisch vor, so dass ich zu Hause anrief und den Vater antraf, der mir den krankheitsbedingten Ausfall seines Sohnes bestätigte. Dennoch wurde ich den Verdacht nicht los, dass da etwas nicht stimmte. Also bin ich am Abend mit meinem Mann zu den Eltern gefahren. Er hat im Auto vor der Tür auf mich gewartet. Die Überraschung ist gelungen, denn die Eltern waren ahnungslos. Der "Vater" am Telefon einige Tage zuvor ist der Sohn gewesen, der mich mit verstellter Stimme gelinkt hatte, auch die Unterschrift war gefälscht gewesen. Vater und Mutter gingen Arbeiten und mit dem Sohn morgens aus dem Haus. Sobald die Eltern außer Sicht waren, schlich sich der Sohn wieder nach Hause und ging nicht in die Schule. Ich habe dann mit den Eltern vereinbart, dass ich als Klassenlehrerin jeden Morgen die Anwesenheit kontrolliert habe. (Unterrichtende Kollegen gaben mir über einen Mitschüler Bescheid) blieb der Sohn weg, rief ich den Vater an, der aus dem Betrieb nach Hause fuhr, den Sohn holte und bei mir ablieferte. Zusätzlich sind wir alle (Eltern, Schüler und ich) zu einer Beratungsstelle der Ev. Kirche gegangen, später der Schüler nur noch alleine und wir haben es geschafft, den Schüler wieder einzunorden, der unter der Trennung von seiner älteren Schwester litt, die sich für ein Jahr in England aufhielt.

Vielleicht ist ja eine solche Beratungsstelle auch eine Hilfe. Bei getrennten Familien ist es dann häufig auch wichtig, welches Geschlecht der Berater hat, lebt das Kind jetzt bei der Mutter und vermisst den Vater, sollte der Berater männlich sein und umgekehrt.

Vielleicht hilft dir das hier ja etwas weiter.

LG und viel Erfolg
Lieselümpchen